

Haaker,
Hermann

Jahrgang

bis

von

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1413

1AR(RSHA)X1309/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ph 184

Personalien:

Name: . . Hermann . H a a k e r
geb. am . 24.11.91 in . Gaffken
wohnhaft in . . Berg Landkreis Naida, . Pfründeweg 8 . .
.
Jetziger Beruf:
Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

am zum
am zum
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

✓
HH a a k e rHermann24. 11. 91 Gaffken

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste ... H. 1 unter Ziffer 2Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)lt. BY: Entlassungsanschrift 1948: Berg, Haus Nr. 62 Ldkrs. Hof

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 16.7.64 an: SK München Antwort eingegangen: 6.8.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ... 5.8.64 in 8671 Berg Lkrs. Naila, Pfründeweg 8
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

lt. SK BY: Internierungslager-Unterlagen des Lagers Regensburg-
zuletzt: Gen.Insp.b. RSHA Amt IV -

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 16. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App.-25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z. H. v. Herrn Katm Thaler-oVia-
8 M ü n c h e n 34
Postfach



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

.... H a a k e r
(Name)

..... Hermann
(Vorname)

..... 24.11.91 Gaffken
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Berg Ldkrs. Hof, Haus Nr. 62
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~xxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
8671 B e r g , Pfründeweg 8, Lkr. ~~Hof/Saal~~ Naila
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Ra 6/8

München, den 5. 8. 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK - Tgb. Nr. 480/64 Rot
I. A.

[Signature]
(Thaler)
Kriminalamtman

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 18.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Hermann Haaker**
Place of birth:
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

Gy Haaker

Haaker

Haaker

1212584

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	✓	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA1942/43: KOS, IV E 3, Pr.Albrechtstraße 8

negativ (zu viele Namen)

4/11. 181.

15-Offiz.

(Hermann)

1) RUSHA/Hein Haaker, Haaker usw.
2) Master File 25 A. (phonetisch)

Bf. 2072.

184

OCT. 21 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

URGENT 26

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21. Juni 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: H a k e r , Hermann
Place of birth:
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1189918

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Kriminalobersekretär. War im Nov. 1943 Angehöriger von IV E 3

1/4. Bel.

BERLIN DOCUMENT CENTER
NEGATIVE

h.

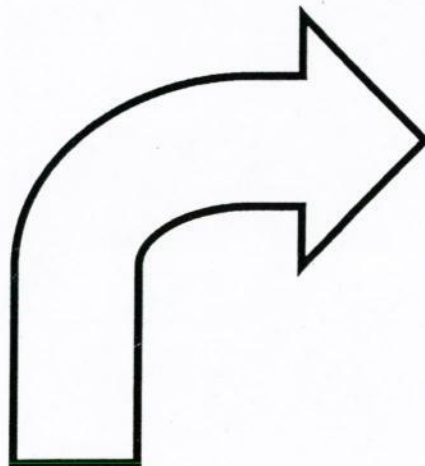
Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939



MIK
CENTER GmbH

Entnahme einer nicht digitalisierbaren Vorlage



H. H.

Abteilungsleiter, wenn in den unklaren Fällen sich nicht
den Kapazitäten nach Befragungen abgefahren sind
neben Befragungen schließt sich die Vernehmung
des Abteilungsleiters die grundsätzliche bes. Abteilungs-
leiter verantwortlich die Verantwortlichkeit für die
Vernehmung des Abteilungsleiters in jedem Falle
zu übernehmen. Mithin ist darüber zu den
Teil der Teile zu bestehen, falls in der Ver-
nehmung größere Abteilungen werden sollen
aus der Befragung des Abteilungsleiters
bezüglich der Befragung der Abteilungsleiter
in den unklaren Fällen nicht dazu führen
gezogen)

Die Leitung einer KZ-Lager sollte
jeweils ein 1. Befragter bes. 1. Handwerker.
Weiter die für finanzielle Vorkommnisse immer
sollte ein Lager verantwortlich sein. Der
Kommandant sollte alles inbegriffen über die
Befragungen und besonders Vorkommnisse
eines Lagers an der R & H - Amt II
zu berichten. Diese Berichte würden zusammen
mit anderem Material gelisteten Gesteck
in einem ständischen gelisteten Lager
berichten der Amt II - R & H berichtet. Somit
ist es nicht um gehen lassen. Fern-
der sind die Befragungen der Befragten
gegeben. Die Verarbeitung der Berichte mit
der Zusammenfassung der gelisteten
Lagerberichte erfolgt von dem Befragten
II. H. 2. Leiter der Abteilung II mit
1. Hauptamtlicher Kopier.

1213

A. A.

b) Die Kontrolle der KZ-Lager sollte auch
der zukünftige Gruppeneleiter II C. M. von
Abteilungsleiter II A der RSHA mit dem
zukünftigen Referat II A 6b (?) und die
Dienststellenleiter haben dann auch
Sprachkenntnisse über Unterbringung
und Befahrung der Häftlinge erlangen.
Verstärkte Sprache werden ~~stark~~
von Amtschef IV, Müller, vorwiegend
jedoch von Lt Stipo gesprochen.
Ob der Kommandant eines KZ-Lagers
dem Kommandanten der Stipo bezgl. dem
Tagestakt kontrollmäßig mitzuteilen
hat, ist mir nicht bekannt. Für meinen
Fall wird mir an.

II. Vorkommnisse in KZ-Lagern:

Auch gegenwärtig in der RSHA ist mit einer
Fall über Massenschießungen von Juden (1942)
die auch dem Reichsminister (Lindbergh) vor-
bracht und dann mit Pfeil auf den Gefassten
und sofort erschossen worden sein sollen.
Solche und ähnliche Fälle sind in der RSHA
mehrmals bekannt geworden, weil auf
solche Schießbefehle wenn solcher bekannt
wurde, als "Gefasster Reichsbürger" gekennzeichnet ist.
Auch die "Kriegsgefangenen" in der RSHA
sind jetzt zu schließend, dass die Angelegenheit
mit Waffentätigkeit zusammenhängt.

Ein anderer Fall, der sich im Frühjahr 1942 im RSHA abgepielt hat, liess die Hinrichtung zweier angeblich antileutischer Tabakag. & ag. (unmittelbar unglückl. H. A.) durch den

5423

-H. H.

2197-4

7

Gefängnisverwalter des RSHA, 44-Platzhauer-
Hauptmann Gogalla,

ca 43-45 Jahre alt, glatte, runder Kopf,
grün, große Augen, Körperbau, ca 170
bis 180 Pfund schwer, braune Haare,
gute bei einer Dienststelle des Reichs IV
im Fall an der Front (1.5.45).

Dieser Fall ist mir bekannt ge-
worden, weil der 1. St. bei dem Abwehrreferat
IV E 4 tätig gewesen sein. Oberleutnant
Grotte, (Wohnung nicht bekannt) für den Abwehr-
post der Höflinger, vom RSHA nach dem
KZ-Lager Dachau, von der Hin-
richtung mitgeführt, aber abgelehnt
worden. Der Fall ist nicht
"ganzem Reichs" aber durch Grotte
"hat man einige darüber nachdenken können,
dass es sich um eine Hinrichtung gehandelt
hat. Erarbeitete wurde 1. St. der Fall bei
dem damaligen Referat II R 2. Von mir
nicht bekannt ist, der 1. St. der Hinr. Fünf-
später beim. Kommandant Harberker,
Dachau.

Ich nehme an, dass in diesem Fall
der Befehl vom RF 44 an das Lippso erlassen
sein wird, nachdem RF 44 über den Fall
unterrichtet worden war.

Schlieflich ist mir noch bekannt,
was sich im ganzen R. 44 bekannt war,
dass sich angenommen finden, in der
Lager Auschwitz verbracht wurden, als
Todeskandidaten galten. Der die Gespräche
im RSHA war zu schliefen, dass sie
wenn lebend aus dem Lager gehen
können sollten.

5424

2197-15
7

H. H.

Darüber hinaus kann ich nicht das
Lager hinsichtlich der Anordnungen
der Maßnahmen zur Erhaltung der Fische.

Hecker, Hermann.

5125

2197-1-9
8

Diese Erklärung ist von mir auf 6 Seiten, mit eigener Hand, in Freising, Deutschland, am 30. Juli - 31. Juli 1945, um 14 00 Uhr, freiwillig und ohne Zwang niedergeschrieben worden. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, dass ich nichts als die lautere Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde.

Haaker, Hermann

Subscribed and sworn to before me at Freising, GERMANY, this 31. Juli day of 31. Juli, 1945.

Murray E. Thomas
Major Inf
Investigating Officer

5426

1 AR (RSHA) 1309/ 64

14
10

Vermerk

H a a k e r war nach den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 sowie nach der Seidel-Aufstellung (Nov.1943) Angehöriger von IV E 3 (Abwehr West) In der Liste der Leih-Verausgaben, Bl. 234 (Mai/Juni 1944) wird er für IV A 3a, dem Nachfolgerreferat für IV E 1 (1943) -Allgemeine Abwehrangelegenheiten - benannt. DC-Unterlagen konnten über ihn nicht ermittelt werden.

B., d. 13. Jan. 1965

M.

1 AR (RSA) 1309 /64

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 20. JAN. 1965

Tgl. Nr.: 210165

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~unxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

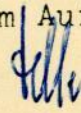
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 13. Jan. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage


Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

12⁷⁶

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 230 / 65 - N -

1 Berlin 42, den 22. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen:

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

~~gemäß Rückfrage mit R. Naukandellin B.l.stein v. 29.1.65~~
~~nach Freigabe des Ursuchens - Bl. - d.A. -~~

zurückgesandt.

Im Auftrage

Roggenlin

Ma

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht Berlin

1309/64 18
14
z.Zt. Berg, den 2.2.1965

1 AR 123/63

Zeugenvernehmung

Gegenwärtig: Staatsanwalt Marx als Vernehmender
Justizangestellte Ott als Protokollführerin.

In seiner Wohnung aufgesucht erklärt der Zeuge
H a a k e r, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht
und zur Wahrheit ermahnt, folgendes:

Zur Person: Haaker Hermann, Kriminalinspektor i.R., geboren
am 24.11.1891 in Gaffken, wohnhaft in Berg, Lkrs.
Hof, Pfründeweg 8.

Nach meinem im Jahre 1922 erfolgten Eintritt in die
Polizei kam ich 1923 zur Landeskriminalpolizei in Königsberg. Im
Jahre 1927 wurde die Landeskriminalpolizei mit der politischen
Abteilung des Polizeipräsidiums in Königsberg vereinigt. Von diesem
Zeitpunkt war ich bis 1937 in Königsberg bei der Abwehr tätig. Im
April 1937 erfolgte meine Versetzung zum Gestapa, damals Amt III
(Abwehr), später Amt IV Gruppe E Referat 3. Im Jahre 1938 wurde ich
KOS, 1944 KI.

WE3
200/65
Meine Gruppenchefs waren im RSHA zunächst Schellen-
berg und dann Huppenkothen. Die Referatsleiter hießen Dr. Fischer
(ab)? Dr. Karl Schäfer. Dr. Schäfer wohnt jetzt in Darmstadt, Ge-
brüder-Grimm-Straße 19.

Ich glaube mich entsinnen zu können, daß Ende 1944
oder Anfang 1945 eine Neuerteilung der Gruppen erfolgt ist. Diese
Umorganisation sollte der Verwaltungsvereinfachung dienen. An Einzel-
heiten kann ich mich nicht mehr erinnern. Mir ist nur soviel bekannt,
daß mein Referatsleiter Dr. Schäfer und ich bis zur Auflösung der
Gruppe E angehörten. Meines Erachtens wurden bei der genannten Um-
gruppierung einige Beamte aus unserer Gruppe E nach IV B 1a versetzt.

Dem Zeugen wurde sein Interragation vom 30.7.1945 vorge-
halten, worauf er erklärt:

Die Schrift kommt mir unbekannt vor, da ich meines
Wissens immer lateinisch geschrieben habe. Die Unterschrift muß
ich allerdings anerkennen. Nach näherer Betrachtung muß ich

jedoch einräumen, daß das Schriftstück nur von mir stammen kann.

Wenn ich in dem erwähnten Interrogation konkrete Angaben über die Befehlsgewalt und Kontrolle über die Konzentrationslager gemacht habe, so muß mein damaliges Wissen aus den Informationsblättern gestammt haben, die im RSHA erschienen und an sämtliche Ämter verteilt worden sind. Welche Stelle im RSHA diese Informationsblätter herausgegeben hat, entzieht sich meiner Kenntnis.

Nach meiner Überzeugung entsprechen meine Angaben aus dem Jahre 1945 voll den Tatsachen. Ich habe mich damals stets an die Wahrheit gehalten und habe niemals irgendwelche Personen benachteiligen oder begünstigen wollen. Auf Grund meines jetzigen Wissens kann ich zu dem dort behandelnden Fragenkreis jedoch keine Angaben machen. Aus der Luft geholt sind meine damaligen Behauptungen auf keinen Fall, ich kann nur wiederholen, daß mein früheres Wissen ~~nur~~ aus den Informationsblättern des RSHA stammen muß.

Nach reiflichem Überlegen fällt mir folgender Vorfall ein. Wie ich auf Seite 4 meines Interrogation vom 30.7.1945 erklärt habe, betrat 1942 mein Kollege Hammermeister, KS, nach vorübergehender Abwesenheit unsere gemeinsame Dienststelle, war verstört, legte seine Dienstpistole in den Schreibtisch und redete immerfort vor sich hin: "Nein, einmal und nie wieder!" Diese Äußerung machte er mehrere Male hintereinander, hat auf mein Befragen was denn los sei, nur geantwortet: "Geheim, geheim." Kurze Zeit darauf erfuhren wir im internen Kreise, daß an diesem Tage, an dem Hammermeister die Äußerungen machte, eine Erschießung von Sabotageagenten durch den damaligen Gefängnisverwalter des RSHA, den SS-Obersturmführer Gogalla stattgefunden hat. Über den Verbleib des erwähnten Gogalla weiß ich nichts. Ich erinnere mich lediglich, daß vor einiger Zeit sein Bild in der hier erscheinenden Frankenpost im Zusammenhang mit einem Gerichtsverfahren erschienen ist.

Wenn ich auf Seite 4 meines Interrogation davon gesprochen habe, daß "die Kontrolle der KZ-Lager der zuständige Gruppenleiter IV C, spätere Abteilungsleiter IV A des RSHA mit dem zuständigen Referat IV A 6 b" ausgeübt hat, so meinte ich mit der Bezeichnung des Gruppen- bzw. Abteilungsleiters den Kriminalrat und Stubaf. Bernsdorff. Ganz allgemein kann ich sagen, daß das Amt IV C für Schutzhaftangelegenheiten zuständig war.

Im Internierungslager Dachau - es dürfte anfangs 1946 gewesen sein - erfuhr ich von einem Mithäftling, der als Zugang kam, daß der obenerwähnte Hammermeister in einem anderen Internierungslager verstorben ist.

Von Menschenversuchen, die im Dritten Reich in Konzentrationslagern durchgeführt wurden, hatte ich keine Kenntnis.

19
15
Ich kann daher auch keine Angaben darüber machen, welche Dienststelle im RSHA möglicherweise Versuchspersonen den experimentierenden Ärzten zur Verfügung gestellt hat.

Über die Beteiligung des RSHA an der Tätigkeit der Einsatzgruppen im Osten sind mir Einzelheiten nicht bekannt. Ich weiß jedoch, daß die Einsatzgruppen und Einsatzkommandos vom RSHA aufgestellt worden sind. Ich vermute, daß das Amt IV B 4 (Eichmann) daran beteiligt war. Ich muß hier aber einflechten, daß hierzu meine Angaben auf einer reinen Vermutung beruhen. Ich weiß mit Bestimmtheit, daß die sogenannten Einsatzkommandos bzw. Einsatzgruppen jeden Angehörigen im RSHA bekannt waren. Von welcher Dienststelle aus diese Kommandos aufgestellt und später geleitet worden sind und vor allem, wo sich diese Dienststelle befand, ist mir nicht bekannt. Diese Dienststelle muß sich meines Erachtens außerhalb des Hauses Prinz-Albrecht-Straße befunden haben. Die Bezeichnung "Einsatzkommandostab" ist mir gleichfalls unbekannt. Dr. Schäfer, dessen Anschrift ich oben angegeben habe, müßte hierüber bestimmt Auskunft geben können.

Über die Arbeitsweise in meinem Referat IV E 3 (Abwehr) kann ich folgendes sagen: Als Sachbearbeiter waren Beamte des mittleren Dienstes tätig. Diese entwarfen die Verfügungen, die vom Referatsleiter unterschrieben wurden. Diese Arbeitsweise galt nur für den internen Verkehr mit den Stapo-Stellen. Schreiben, die an Ministerien oder Abwehrämter der Wehrmacht gerichtet waren, wurden vom Reichsführer SS, dem Chef der Sicherheitspolizei oder dem Amtschef IV (Müller) gezeichnet. Für diesen Briefwechsel standen Briefbögen mit 6 verschiedenen Briefköpfen zur Verfügung, die jeweils entsprechend den im Briefkopf enthaltenen Angaben unterzeichnet worden sind.

Ich erkläre abschließend, daß ich außer ^{mit} Abwehraufgaben weder mit KZ - noch mit Jugendangelegenheiten befaßt war.

Über den Verbleib der Originalakten des RSHA ist mir nichts bekannt. Ich weiß aber, daß der Befehl bestand, beim Herannahen feindlicher Truppen die vorhandenen Aktenbestände zu vernichten. Unsere Abwehrkartei, die aus Sicherheitsgründen nach Theresienstadt verlagert worden war - Theresienstadt galt vor Luftangriffen als sicher -, ist mit Sicherheit dort verbrannt worden. Ich muß allerdings einschränken, daß ich nicht dabei war und nur glaube, daß der obengenannte Befehl ausgeführt worden ist.

selbst gelesen, genehmigt u. unterschr.

Hermann Haaker
.....

16

Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die ~~polizeiliche~~ Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen. *Verfahren gegen Jozella ist angelaufen.*

2. Beiakten ~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

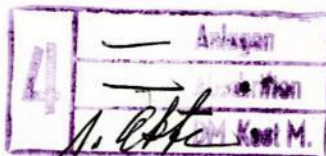
29.12.1953
r

Bezirksfinanzdirektion Ansbach

8300 Ansbach, 3. März 1967
Bräuhausstr. 181
Postfach 611
Fernruf 821 (Vermittlung)
Durchwahl H. 82 Meldestelle 278

L 6216 - H 12/Ref.43

(Bei Rückantwort Aktenzeichen angeben)



An den
Generalstaatsanwalt beim
Kammergericht Berlin

1000 B e r l i n 21

Turmstr. 91

17 APR 1967
[Large blue signature]

Betreff: Vollzug des § 3 S. 1 Ziff. 3 a und 3 b G 131

hier: Kriminalinspektor Haaker Hermann, geb. 24.11.1891

in Gaffken/Ostprien, wohnh. in 8670 Hof, Am Otterberg 59

Zum Schreiben vom 21.2.1967 Gesch.-Nr. 1 AR 123/63

Anlage: 1 Ermittlungsakte

In der Anlage gebe ich die Ermittlungsakte nach Einsichtnahme mit Dank zurück.

Im Auftrag

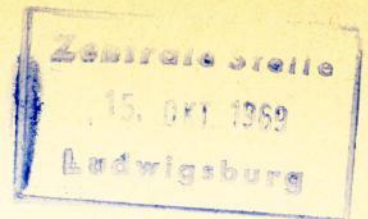
[Blue signature]

(Doll)

Reg.-Oberamtmann

Arb. Kops / 741

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 10. Okt. 1969
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 1. 70

[Signature]

ESTH

2. Hier austragen.

Sch